



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gülden Tugendt-Krantz

Tympe, Matthäus

Paderborn, 1613

Wie viel Bürgen vnser Hoffnung haben wir empfangen/

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50841)

sen recht / vnd helffet der Witwē / so kom
 denn vnd straffet mich / spricht der He
 Als wolt er sagen: So ihr diß alles
 vnd ich euch in einigē ding verlasse / so
 ich euch Gewalt / daß ihr meinen treu str
 fet / daß ich euch nicht hab gehalten / wo
 euch von mir versprochen ist: Ihr mögt
 auch meine Gütigkeit straffen / daß ich eu
 ren Diensten / die jr mir bewiesen / vnd an
 bar bin gewesen. Ihr mögt auch mein
 Fürsichtigkeit anklagen / daß ich nicht so
 ge für die / welche sich selbstē vnd alles was
 sie haben vnd vermögen / Mir vnd meinem
 Schirm gēzlich übergeben haben. Ihr
 mögt auch meine Reichthumb vnd Gewalt
 scheuen / als der ich so schwach bin / daß ich
 euch / die ihr alle Menschliche Hülff vnd
 meiner willen verlassen / nicht helfen kan.

Wie viel Bürgen oder Pfund
 schillinge vnser Hoffnung ha
 ben wir empfangen?

Zwen / 1. Daß der Geist Gottes auff
 Erden gesande.

2. Daß vnser Fleisch allbereit hinauff
 gen Himmel geführet vnd erhaben ist. Denn

So vns der heilige Geist in diesem Leben geben wird / viel mehr wird er vns in jenem Leben geben werden. So er den Sündern geben wird / sol er denn nicht denen / so in der Gnaden befestiget seyn / geben werden? So er selbst vom Himmel zu vns herab auff diese Erde kommen ist / was sol es denn wunder seyn / daß er vns gen Himmel führet? Dannes gewißlich viel größer ist / daß ein König vmb der Ehren willen / in das Haus eines Knechts kompt / denn daß der Knecht ins Königs Pallast gehet.

Das ander Pfunde ist / Daß vnser Fleisch in Christo gen Himmel geführt ist / in welchem die ganze Natur des Menschlichen Geschlechts dieser grossen Herzlichkeit vnd Wirden theilhaftig ist worden. Denn so jene hohe Statt der seligen Geister allbereit den Theil vnser Natur zu sich angenommen hat / was kan dann verhinderlich seyn / daß auch die ganze Natur / so fern sie von den Sünden frey ist / nicht dahin kommen sollte? Vorzeiten befahl der H E R R / daß man die erste Frucht des Lands / so aus der Erden kommen / ohne alle Jahr opffern sol /

Das. 28

G 8 III

dammis

Damit die Gläubigen durch den kleinen
 der Gott ward geheiligt/ erkennen vnd
 kennen möchten/ daß sie alle andere Früch-
 ten vnd Gewächs von ihm empfangen ha-
 ten vnd sein wehren: Also dieweil der Him-
 mel die erste Frucht vnserer Menschlichen
 Natur empfangen/ so wird er mich hinfon-
 den andern theil derselben Natur/ so fern er
 von Sünden gereinigt ist/ auff vnd an-
 men. Daher Aug. Wo mein Fleisch her-
 schet/ daselbsten hoffe ich auch zu herrschen.
 Wo mein Blut regieret/ daselbst hoffe ich
 groß vnd herrlich zu werden: Vnd ob wol
 meine Sünd mir solches verbieten/ so ver-
 wirfft mich doch die gemeinschafft der Na-
 tur nicht. Vnd Tertull. Seyd gerüstet
 Fleisch vnd Blut/ Ihr habt schon den Him-
 mel vnd das Reich Gottes in Christo
 angenommen vnd gebrauchet. Vnd der
 Herr selbst: Wo der Leib vnd Aas ist/ da
 versamlen sich auch die Adler. Vnd: Ich
 wil Vater/ daß/ wo ich bin/ daselbsten auch
 mein Diener sey.

De resur.

Matth.
24.

Joh. 17.

Ephes. 2.

Weil vnser Haupt hinauff gen Himmel
 gefahren ist/ fahren auch wir mit ihm/ durch
 ihn/ vnd in ihm hinauff. Daher Paulus:
 Gott hat vns mit Christo aufferweckt/ vnd

wie ihm gesezt in die Himlischen/ durch Jesum Christum. Vnd Aug. Laßt vns reisen meine Seel zu der Stadt/ in welcher wir eingeschrieben vnd zu Bürgern angenommen seyn/ zu dieser wird vns Hoffnung vnd Zuversicht einen weiten Eingang machen. Was ist diß für ein Zuversicht vnd Hoffnung? Wo mein Fleisch herrschet/ daselbst glaub ich/ sol ich auch zu seiner zeit herrschen/ Wo mein Blut regiert/ da hoff ich auch groß vnd herzlich zu werden/ &c.

Wie sicher vnd frey wurde der Händler/ welcher zu Rom/ da er im Gericht ein Stich zu handeln/ entweder einer Vater oder Bruder mit Reichthumb vnd Würdigkeit bey jederman ansehnlich/ ja auch den Pabst sehr angenehm hette? Ey wie frölich sol denn ein Gottfürchtiger leben/ welcher gänzlich dem Himmel anhangend daselbst einen solchen Fürsprecher beim Vater hat/ der mit Reichthumb/ mit Gewalt vnd Macht alle Fürstenthumben/ Herrschafften/ vnd Gewalt gar weit übertrifft/ vnd die nechste stett nach dem Vater im Himlischen Pallast besizet.

1^{te} medit.
cap. 15.

Ephes. 1.

Hebr. 4.
Laßt
vns hin
zu gehen
etc.

G g v

Wel